



HEALTH DATA SCENARIOS

In enger Zusammenarbeit mit DayOne (BaselArea.swiss) als Auftraggeber und unserem lokalen Partner Beat Meyer (Blauen Solutions) wurden 2020 zwölf Umfeld-Szenarien zum Thema «Health Data Ecosystems» diskutiert, entwickelt und publiziert. Auf dieser Basis wurden 2021 vier relevante Umfeldszenarien für einen Stresstest ausgewählt. Der Stresstest erfolgte durch die fokussierte Betrachtung der vier Szenarien aus der Perspektive verschiedener Stakeholder im Kontext von Health Data.

Wie werden in Zukunft Daten zu unserer Gesundheit genutzt – und von wem? Mithilfe der 2020 entwickelten »Health Data Scenarios« hat die ScMI AG gemeinsam mit Beat Meyer für die Initiative DayOne eine Reihe von Stresstest-Workshops durchgeführt. Hierbei kamen die unterschiedlichen Stakeholder des Ökosystems Gesundheit zu Wort: Wo sehen sie die größten Herausforderungen und welche Antworten können die Szenarien hier liefern?

Gemeinsam mit Stakeholdern aus den Bereichen Gesundheitsanbieter, LifeScience, BigTech und HealthTech sowie Start-Ups wurden zunächst mögliche Herausforderungen analysiert und in einem Netzwerk geclustert. Daraus konnten die einzelnen Stakeholder in ihren jeweiligen Workshops spezifische Fragen ableiten, die dann gegen jeweils vier der zehn Health-Data-Szenarien gestresstet wurden. Insgesamt herrschte ein hoher Konsens darüber, dass für die Kreierung eines innovationsfreundlichen Umfeldes in der Gesundheitsbranche

ein offener Zugang zu den richtigen Daten notwendig ist. Während derzeit oft im Sinne einer Silo-Mentalität Unternehmen und Institutionen ihre Daten als Kapital ansehen und in walled gardens für sich behalten, könnten gerade jüngere und innovative Unternehmen von diesem Zugang profitieren und im Umkehrschluss ihre Know-How und ihre Erkenntnisse teilen. Dies setzt voraus, dass die entsprechenden einzelnen Akteure untereinander in Kontakt treten und ihre Ziele und Geschäftsvorschläge austauschen können. Ein Weg diese Vernetzung zu erreichen, könnte die Erstellung von entsprechenden Plattformen oder Intermediären sein. Entsprechend der Förderung von kooperativen Strukturen ist dann auch das Miteinbeziehen von Bürgerinnen und Bürgern als Urheber der Gesundheitsdaten zu bedenken.

Des Weiteren wurden auch Herausforderungen des Gesundheitssystems von den Teilnehmenden rege diskutiert. Hier steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch den entsprechenden

staatlichen Rahmen Anreize für den Einsatz von Gesundheitsdaten und das Erschließen neuer Geschäftsmodelle gegeben werden können. Es gilt dementsprechend zu bestimmen, welche Ziele und Prämissen dem Gesundheitssystem zugrunde liegen und wie hier eine Entwicklung hin zu einer value-based medicine vorangetrieben werden kann. Hier spielt auch eine Rolle, wie eine bessere Verknüpfung einzelner Gesundheitsleistungen erfolgen kann, sodass eine höhere Zentrierung auf den einzelnen Patienten und die einzelne Patientin zur Norm wird. Einerseits ist also die Herstellung von innovationsfreundlichen Anreizen ein von den Teilnehmenden klar vertretenes Ziel, andererseits wird auch die Herstellung eines verbindlichen und langfristigen Rechtsrahmens als wichtig angesehen.

In diesem gesundheitsökonomischen Spannungsfeld wurde innerhalb der Workshops auch die Rolle von Prävention diskutiert. Dies liegt unter anderem daran, dass sich gerade in der präventionsgerichteten Auswer-

tung von Gesundheitsdaten bereits heute viele denkbare Anwendungen ergeben. Allerdings wird eine Herausforderung in der entsprechenden Förderung und finanziellen Unterstützung entsprechender Leistungen durch die Gesundheitsökonomie gesehen. Darüber hinaus wird auch in diesem Zusammenhang der Zugang zu Daten diskutiert. Nur mit dem weiteren Testen potentieller Dienstleistungen, etwa im Bereich digitaler Biomarker, werden die gegebenen Voraussetzungen der Marktreife erfüllt. Der Weg hierhin ist lang – und gerade durch die gegebenen Unsicherheiten werden bereits heute Chancen vertan. Innerhalb der Workshops zeigte sich, dass gerade aufgrund der hohen Vernetzung und Komplexität das gemeinsame Durchdenken und Beleuchten aus verschiedenen Perspektiven eine große Annäherung an die bestehenden Herausforderungen ergeben hat. Zudem wurde deutlich, dass hinter diesen Herausforderungen ein großes Potential für ein besseres und humaneres Gesundheitsdenken steht.

Das Erkennen von möglichen Herausforderungen ist das eine – das Beschreiben von möglichen Lösungsansätzen das andere. Daher wurden im Anschluss die Fragestellungen vor dem Hintergrund der Szenarien gemeinsam diskutiert. Welche Szenarien liefern die besten Rahmenbedingun-

gen und Chancen für die identifizierten Herausforderungen, wo ergeben sich Hindernisse? Das Bild zeigt, wie die diskutierten Themen bei den vier betrachteten Szenarien eingeschätzt wurden:

- **Resurgence of nationalism** (Szenario 1B): Hier wurden in allen Stakeholder-Gruppen wenig Opportunitäten und mittlere bis hohe Hürden identifiziert.
- **One-world framework for holistic growth** (Szenario 3A): In diesem Szenario zeigt sich ein gegenteiliges Bild, denn hier sind weitestgehend Chancen identifiziert worden, die nur teilweise mit Hürden verbunden sind.
- **Health-Tech as trusted health partner** (Szenario 4A): Mit dieser stärker technologisch-orientierten Zukunft sind mittlere Opportunitäten und eher mittlere bis niedrige Hürden verbunden. Häufig werden die Potenziale aufgrund der Fokussierung auf die Technologie nicht vollständig erschlossen. Gründe hierfür sind beispielsweise eine mangelnde Regulatorik.
- **Power to the patients** (Szenario 2A): Hier zeigte der Stresstest ein sehr divergentes Bild, und zwar in allen Stakeholder-Gruppen. Dennoch wurde deutlich, dass eine Schwerpunktverlagerung weg von der Technologie von vielen eher kritisch gesehen wird.

Insgesamt ergaben sich eine Vielzahl übergreifender Erkenntnisse, die vor allem aufzeigen, wie wichtig die Zusammenarbeit der verschiedensten Akteure ist. Hierbei ist gerade der Einbezug unterschiedlicher Stakeholder essentiell. Zudem ergeben sich durch die integrierte und vernetzte Sichtweise neue Geschäftsmodelle. Nicht zuletzt wird auch die Abstimmung von Zielsystemen als elementar angesehen. Die Vielzahl der Erkenntnisse und Implikationen zeigt, dass sich auch ein weiteres Auseinandersetzen mit der Zukunft von Health Data notwendig ist.



Der Szenario-Report ist kostenlos und kann bei DayOne bestellt werden: <https://www.dayone.swiss/resources/health-data-scenario-report/>



Nähere Informationen:
Sarah Ohse
+49 (5251) 150-584
ohse@scmi.de



Beat Meyer
+41 (61) 701-8181
beat.meyer@blauen.solutions

